



Kliniken AG

ZWISCHENBERICHT

2016

Kennzahlen M1 Kliniken AG

Gesamtergebnisrechnung nach IFRS (in TEUR)

	30.06.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
Umsatzerlöse	18.497.680,06	34.926
EBIT	3.046.423,83	7.016

Bilanz M1 Kliniken-Gruppe nach IFRS (in TEUR)

	30.06.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte	16.844.705,87	19.605
Langfristige Vermögenswerte	14.024.785,73	13.582
Summe Aktiva	30.869.491,60	33.187
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.725.705,63	3.425
Langfristige Verbindlichkeiten	564,60	13
Eigenkapital	28.143.221,37	29.750
Summe Passiva	30.869.491,60	33.187

Kennzahlen und Verlauf der Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
Anzahl Stammaktien	15.000.000
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8
Börsenkürzel	M12
Handelsplätze	Frankfurt
Marktsegment	Entry Standard
Designated Sponsor, Listing Partner	Dero Bank AG
Coverage	First Berlin Equity Research GmbH



Inhalt

- 2 Brief des Vorstands
- 3 Konzernlagezwischenbericht der M1 Kliniken AG
- 8 Konzernzwischenabschluss
- 15 Verkürzter Konzernanhang
- 18 Weitere Informationen



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



auch im ersten Halbjahr 2016 konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Neben dem Ausbau des Klinikgeschäftes konnten weitere M1-Fachberatungszentren innerhalb Deutschlands eröffnet werden. Die Nachfrage nach plastischen und ästhetischen Schönheitsbehandlungen hat sich weiterhin positiv entwickelt. Der Konzernumsatz belief sich in der ersten Jahreshälfte 2016 auf 18,5 Millionen EUR (2015 Gesamt: 34,9 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für den Berichtszeitraum, das durch die Kosten der Expansion geprägt ist, erreichte 3,0 Millionen EUR (2015 Gesamt: 7,0 Mio. EUR).

Auf der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juni 2016 wurde neben der Umbenennung der Gesellschaft in M1 Kliniken AG auch eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,30 Euro je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen. Trotz der Dividende und der Investitionen stieg die Eigenkapitalquote von 89,6% (31.12.2015) auf 91,2% (30.06.2016).

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für Ihr Engagement in den ersten Monaten des Jahres 2016. Ihre Leistungen ermöglichen die stetige Weiterentwicklung der M1-Gruppe. Dem Aufsichtsrat danke ich für eine erneut konstruktive Zusammenarbeit.

Angesichts der positiven Geschäftsentwicklung der M1-Gruppe im ersten Halbjahr sind wir zuversichtlich, auch im zweiten Halbjahr weiteres Wachstum generieren zu können.



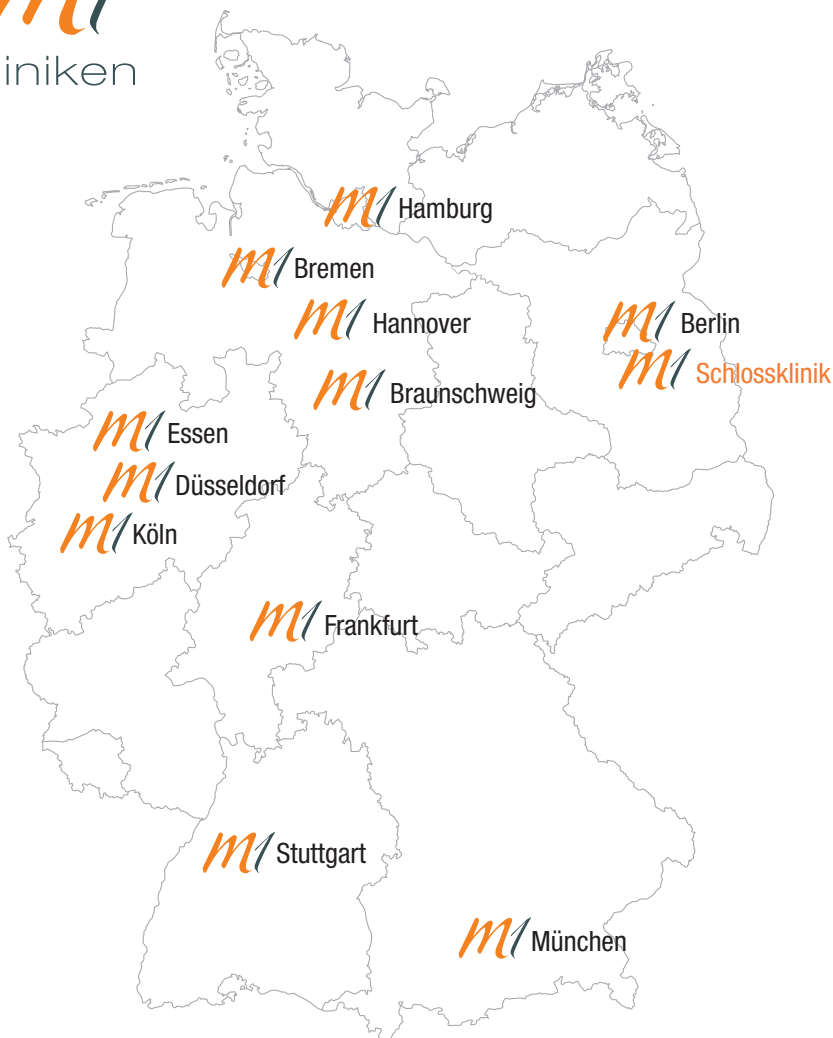
Patrick Brenske
Vorstand

Konzernlagezwischenbericht der M1 Kliniken AG

1 Unternehmensprofil

Die M1 KLINIKEN AG ist einer der führenden privaten Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen im Schönheitsbereich. Die Unternehmensgruppe bietet mit ihren Produkten und Services „Made in Germany“ Kunden deutschlandweit ein breites Spektrum an ästhetischen und chirurgischen Behandlungen an. Durch das erfahrene und hochspezialisierte Team aus Fachärzten werden unter der Verwendung von hochwertigen Produkten und modernster Medizintechnik minimal-invasive und operative Eingriffe bei höchsten qualitativen Standards durchgeführt.


Kliniken



2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der mäßigen Expansion der Weltwirtschaft um 3,0% im vergangenen Jahr sowie der insbesondere im Winterhalbjahr verzeichneten Schwäche hat die Weltkonjunktur im Frühjahr 2016 wieder an Fahrt gewonnen. Im ersten Quartal war der Zuwachs des globalen Bruttoinlandsproduktes mit 0,6% zwar nochmals etwas geringer als gegen Jahresende 2015, doch mehrten sich die Anzeichen für eine Festigung der Konjunktur, beispielsweise durch die Erhöhung der Rohstoffpreise, Erholung der Aktienkurse, sowie eine Erhöhung der Volatilität an den Finanzmärkten.¹

In den Vereinigten Staaten verlangsamte sich der bereits im vierten Quartal 2015 sehr mäßige Produktionsanstieg nochmals auf eine Rate von lediglich 0,2 Prozent. Maßgeblich für die Abschwächung war der Rückgang der Unternehmensinvestitionen, der abermals zum erheblichen Teil auf Kürzungen der Ausgaben in der Ölindustrie zurückgeführt werden kann. In Brasilien und in Russland, die eine besonders tiefe Rezession durchlaufen, ging das Bruttoinlandsprodukt zwar auch nach der Jahreswende weiter zurück, doch in einem stark verringerten Tempo. Die Aufhellung der Stimmung in diesen Ländern zeigt sich auch an den Finanzmärkten, wo Aktienkurse und Außenwert der Währung seit Januar deutlich zugelegt haben.² Auch in China mehren sich die Anzeichen, dass die wirtschaftliche Expansion dank kräftiger geld- und fiskalpolitischer Impulse wieder angezogen hat.³

Während sich in den Vereinigten Staaten und im Vereinigten Königreich das Expansionstempo gegenüber dem Vorquartal verringerte, zog es im Euroraum und in Japan an. Allerdings dürfte ein Teil des Schwungs im Euroraum auf transitorische Effekte wie eine besonders günstige Witterung im Winter zurückzuführen sein, so dass die Zuwachsrate von 0,6 Prozent beim Bruttoinlandsprodukt die konjunkturelle Grundtendenz wohl etwas überzeichnet.⁴ Die Industrieproduktion hat im Mai deutlich abgenommen, der Economic Business Climate Indicator der Europäischen Kommission fiel im Juni ebenfalls leicht. Nicht zuletzt infolge des Brexit-Votums sind die wirtschaftlichen Perspektiven im Euroraum derzeit mit größeren Unsicherheiten behaftet.⁵

Nach dem moderaten Wachstumskurs des vergangenen Jahres hat die deutsche Wirtschaft zum Jahresbeginn wieder an Dynamik gewonnen. So stieg das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2016 um 0,7 % im Vergleich zum Vorquartal.⁶ Die konjunkturellen Auftriebskräfte fußten dabei besonders auf der Binnenwirtschaft. Durch den Beschäftigungszuwachs sowie spürbare Einkommenssteigerungen begünstigt bildeten im Vorquartalsvergleich die erhöhten Konsumausgaben privater Haushalte (+0,4%) und des Staates (+0,5%), beispielsweise für die Unterbringung und Integration Hunderttausender Flüchtlinge, positive Impulse. Die robuste Binnenkonjunktur spiegelt sich auch in den inländischen Auftragseingängen wider, die zu Jahresbeginn kontinuierlich zulegten. Gesteigerte Ausrüstungsinvestitionen mit einem Zuwachs von 1,9 %, sowie die durch den milden Winter begünstigten Bauinvestitionen (+ 2,3%) trugen zu dieser positiven Entwicklung bei.⁷ Auf das sehr starke Wachstum im ersten Quartal folgte eine schwache Frühjahrsbelebung. So war die Frühjahrsbelebung im Baugewerbe nach dem produktionsintensiven Winter weniger ausgeprägt als üblich. Das produzierende Gewerbe entwickelte sich im Mai etwas schwächer und nahm gegenüber dem Vormonat um 1,3% ab. Während die Auftragseingänge der Industrie im Mai im Vergleich zum Vormonat insgesamt konstant blieben schwächte sich die Industrieproduktion Mitte des zweiten Quartals ab. Hierfür war die überdurchschnittliche Anzahl an Brückentagen mit verantwortlich. Die Inlandsaufträge gingen im Mai zurück (-1,9%) während aus dem Ausland mehr nachgefragt wurde (+1,4%). Die Beschäftigung nahm insbesondere in den Dienstleistungsbereichen weiter zu, in einigen Bereichen allerdings langsamer als zuvor.⁸

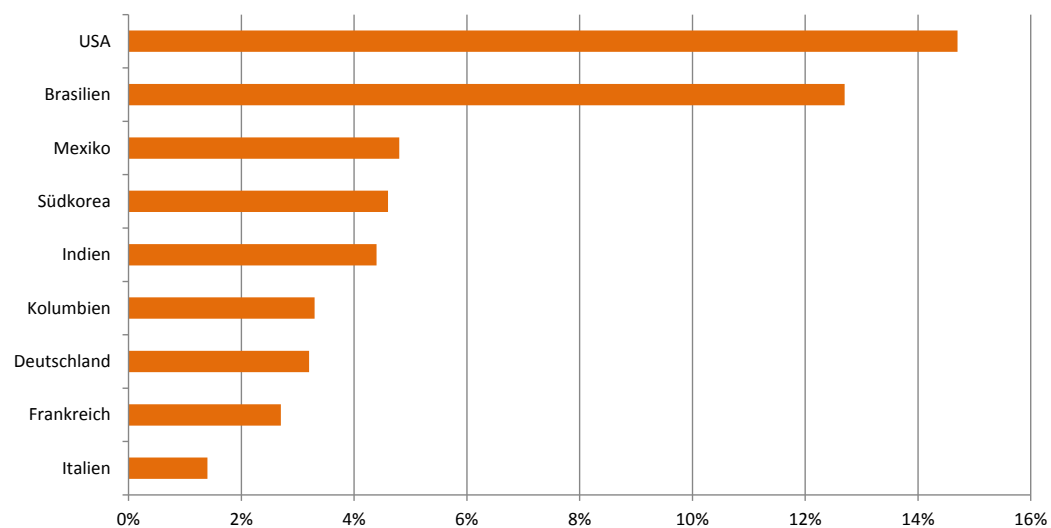
2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Neben der demografischen Entwicklung, dem medizinisch-technischen Fortschritt und durch das Gesundheitsverständnis der Bevölkerung sorgen steigende Einkommen in den Haushalten der fortgeschrittenen Volkswirtschaften dafür, dass zunehmend Produkte und Leistungen des medizinisch-ästhetischen Marktes nachgefragt werden. Die immer älter werdende und länger fit bleibende Gesellschaft möchte ihrem gefühlten Alter entsprechend auch aussehen. Aufgrund dessen sowie der erhöhten gesellschaftlichen Akzeptanz der Schönheitsmedizin ist auch der Schönheitsmarkt eine der wachsenden Branchen innerhalb der Gesundheitswirtschaft.⁹

Weltweit finden pro Jahr über 20 Millionen Schönheitsbehandlungen statt. Die Anzahl an Eingriffen steigt um 5-10% jährlich. Über 85% der Patienten sind Frauen. Die Hauptbereiche sind Brustaugmentationen, Fettabsaugungen und Fillerbehandlungen mit Botulinumtoxin und Hyaluronsäure, was sich auch im spezialisierten Behandlungsangebot der M1 Kliniken AG widerspiegelt. Die global größten Märkte für Schönheitsbehandlungen sind die USA, Mexiko, Kolumbien, Brasilien, China, Südkorea und Japan. Das Potenzial in den wichtigsten EU-Märkten wird auf 10 Mrd. EUR geschätzt.¹⁰

Innerhalb Europas ist Deutschland mit 617.913 Eingriffen im Jahr 2015 der führende Markt für medizinisch-ästhetische Behandlungen. Die relevante Zielgruppe für die M1 Kliniken AG liegt bei mindestens 10 Millionen Frauen zwischen 20 und 40 Jahren. In dieser Zielgruppe liegen die größten Verbesserungswünsche bei Brüsten, Körperfett und Falten. Ein wachsender Anteil der Frauen in Deutschland kann sich einen ästhetischen Eingriff vorstellen. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren im Zuge der Popularität von sozialen Medien, schwindenden Tabus und erhöhter gesellschaftlicher Akzeptanz von Schönheitsbehandlungen verstärken.¹¹

Verteilung von Schönheitsoperationen* nach Ländern mit den häufigsten Eingriffen im Jahr 2015



Quelle: ISAPS

* ausschließlich Schönheitsoperationen, die von Schönheitschirurgen durchgeführt wurden; bei den Werten handelt es sich um Hochrechnungen der ISAPS.

2.3 Ausblick

Die monatlichen Indikatoren zur Lage der Weltwirtschaft deuten weiter nur auf ein moderates Wachstum hin. Während das Institut für Weltwirtschaft im Juni einen Anstieg der Weltproduktion um 3,1% für das gesamte Jahr 2016 sowie um 3,5% für 2017 vorhersagte,¹² senkte der Internationale Währungsfond im Juli seine Prognose für das Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung von 3,4% auf 3,2% für 2016, sowie von 3,6% auf 3,5% für 2017 herab. Begründet wird dies mit der befürchteten wirtschaftlichen Abschwächung im Vereinigten Königreich, die auf den Euroraum ausstrahlt. Allerdings sind die wirtschaftlichen Effekte des Brexits derzeit schwerlich abzuschätzen.¹³

Auch vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Turbulenzen prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung ein insgesamtes Wachstum der deutschen Wirtschaft um 1,9 Prozent in diesem Jahr, sowie um 2,1% in 2017. Die Prognose stützt sich dabei auf den anhaltenden Beschäftigungsaufbau, Lohnzuwächse sowie eine abzusehende gesteigerte Industrieproduktion.¹⁴

Im Bereich der ästhetischen Medizin gehen Experten bis 2019 von einer konstanten, jährlichen Steigerungsrate von ca. 5% aus. Der weltweite Umsatz ästhetischer Produkte wird nach Angaben von Medical Insight von 6,8 Mrd. US-Dollar in 2014 bis 2019 jährlich um 11,8 % auf 11,9 Mrd. US-Dollar ansteigen. Dieser starke Anstieg wird vor allem durch Produktneuheiten, Neuromodulatoren, wie Botulinumtoxin und Dermalfiller getrieben. Wachstumstreiber bei den Behandlungszahlen bilden vor allem die Bereiche Figurformung bzw. Hautstraffung, Neuromodulatoren und Dermalfiller.¹⁵

Konkrete Prognosen für den deutschen Markt existieren momentan zwar keine. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere der Zunahme der Kaufkraft, ist im Vergleich zum allgemeinen europäischen Trend allerdings von höheren Steigerungsraten auszugehen. Die weitgehende Enttabuisierung der Schönheitsmedizin sowie enorme Fortschritte in Operationsmethoden und -techniken stützen diese Annahme.

3. Lage

3.1 Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Lage des Unternehmens ist auch im ersten Halbjahr 2016 geprägt vom Wachstum unseres operativen Geschäfts. Der Umsatz beläuft sich auf TEUR 18.498 im ersten Halbjahr 2016 (Vorjahr gesamt: TEUR 34.926). Das operative Ergebnis beträgt TEUR 3.046 (Vorjahr gesamt: TEUR 7.016) und der Periodenüberschuss TEUR 2.893 (Vorjahr gesamt: TEUR 6.631).

3.2 Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Die Eigenkapitalquote stieg von 89,6 % (31.12.2015) auf 91,2 % (30.06.2016).

3.3 Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des M1-Konzerns ist gut. Die Vermögenslage des M1-Konzerns ist von einem Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 75 auf TEUR 337,4 per 30.06.2016 und einer Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 2.687,9, einer Verminderung der Vorräte um TEUR 2.439,4 und einer Erhöhung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um TEUR 2.620 auf TEUR 2.726,9 per 30.06.2015 gekennzeichnet. Gleichzeitig konnten insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringert werden. Sie sanken von TEUR 2.763,7 um TEUR 1.041,8 auf TEUR 1.721,9.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Konzernzwischenabschluss



Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016

	01.01.- 30.06.2016 EUR	01.01.- 31.12.2015 TEUR
Umsatzerlöse	18.497.680,06	34.926
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und und unfertigen Erzeugnissen	0,00	13
Sonstige betriebliche Erträge	3.341.877,67	446
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	-15.541.050,05	-24.602
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-1.099.965,31	-1.336
Soziale Abgaben	-209.460,68	-234
	-1.309.425,99	-1.570
Abschreibungen	-95.401,22	-219
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.847.256,64	-1.978
Operatives Ergebnis	3.046.423,83	7.016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.727,55	24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.814,66	-270
Finanzergebnis	53.912,89	-245
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.100.336,72	6.770
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-206.292,22	-138
Sonstige Steuern	-734,00	-2
Jahresergebnis / Gesamtergebnis der Berichtsperiode	2.893.310,50	6.631

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Aktiva

zum 30.06.2016*

	◀ 30.06.2016 EUR	◀ 31.12.2015 TEUR
Liquide Mittel	337.433,20	412
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.967.598,40	15.655
Vorräte	741.117,22	3.181
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.726.892,59	6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	46.709,99	326
Forderungen aus Ertragsteuern	24.944,47	25
Kurzfristige Vermögenswerte	16.844.705,87	19.605
Immaterielle Vermögenswerte	33.419,98	13
Firmenwerte	8.028.736,90	8.029
Sachanlagen	892.832,46	447
Finanzanlagen	4.772.232,01	1.310
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	1.230
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,00	2.524
Sonstige langfristige Vermögenswerte	297.564,38	29
Langfristige Vermögenswerte	14.024.785,73	13.582
▶ SUMME AKTIVA	30.869.491,60	33.187

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Passiva

zum 30.06.2016*

	◀ 30.06.2016 EUR	◀ 31.12.2015 TEUR
Rückstellungen	341.156,15	138
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.721.930,40	2.764
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.091,63	16
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	299,88	161
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	647.227,57	346
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.725.705,63	3.425
Rückstellungen	0,00	10
Latente Steuern	564,60	3
Langfristige Verbindlichkeiten	564,60	13
Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000
Gesetzliche Rücklage	635.110,07	635
Gewinnrücklagen	13.755,41	14
Bilanzgewinn	12.494.355,89	14.101
Eigenkapital	28.143.221,37	29.750
▶ SUMME PASSIVA	30.869.491,60	33.187

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Kapitalflussrechnung

	01.01.- 30.06.2016 EUR	01.01.- 31.12.2015 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
1. Periodenergebnis	2.893.310,50	6.631
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	95.401,22	219
3. Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-9.973,39	4
4. Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	23.773,54	-874
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0,00	-352
6. Zunahme / Abnahme durch Zeitbewertungen	-3.242.640,00	227
7. Zunahme / Abnahme der Vorräte	2.439.447,87	-2.206
8. Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Aktiva	-22.658,87	3.085
9. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.622.409,24	-4.327
10. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	54.492,75	-2.574
11. Zinsaufwendungen / -erträge	-53.912,89	245
12. Ertragsteueraufwand / -ertrag	206.292,22	138
13. Ertragsteuerzahlungen	-28.585,50	-141
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.977.356,69	73
Investitionstätigkeit		
1. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-26.047,45	0
2. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-535.031,21	-678
3. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	955.957,30	2.324
4. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-1.040
5. Zinserträge	68.727,55	24
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	463.606,19	630
Finanzierungstätigkeit		
1. Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-1.159,11	-2.014
2. Zinsaufwendungen	-14.814,66	-270
3. Dividendenauszahlungen an Aktionäre	-4.500.000,00	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-4.515.973,77	-2.283
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0,00	-406
Cash Flow	-75.010,89	-1.985
1. Liquide Mittel am 01.01.2016 / 31.12.2014	412.454,09	2.397
2. Liquide Mittel am 30.06.2016 / 31.12.2015	337.443,20	412
Veränderung Liquide Mittel	-75.010,89	-1.985

Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31.12.2016*

	Gezeichnetes Kapital EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	Gewinnrückla- gen EUR	Bilanzgewinn EUR	Eigenkapital gesamt EUR
Stand am 01.01.2016	15.000.000,00	635.110,07	13.755,41	14.101.045,39	29.749.910,87
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	2.893.310,50	2.893.310,50
Dividenden	0,00	0,00	0,00	-4.500.000,00	-4.500.000,00
Stand am 30.06.2016	15.000.000,00	635.110,07	13.755,41	12.494.355,89	28.143.221,37

* Bilanzierung nach IFRS

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 30.06.2016*

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Zugang/		Abgang/		Abschreibun-		Zuschreibun-		Stand	Stand	
	Umbg.	EUR	Umbg./	EUR	gen	EUR	gen	EUR	01.01.2016	EUR	
	01.01.2016										
Immaterielle Vermögenswerte	40.559,92	26.047,45	0,00	0,00	66.607,37	-27.380,92	-5.806,47	0,00	-33.187,39	33.419,98	13.179,00
Firmenwerte	8.028.736,90	0,00	0,00	0,00	8.028.736,90	0,00	0,00	0,00	0,00	8.028.736,90	8.028.736,90
	8.069.296,82	26.047,45	0,00	0,00	8.095.344,27	-27.380,92	-5.806,47	0,00	-33.187,39	8.062.156,88	8.041.915,90
Sachanlagen	494.126,33	535.031,21	0,00	0,00	1.029.157,54	-46.730,33	-89.594,75	0,00	-136.325,08	892.832,46	447.396,00
Finanzanlagen	1.094.207,20	0,00	-868.587,80	1.230.000,00	1.455.619,40	215.834,86	-27.360,00	-141.862,25	3.316.612,61	4.772.232,00	1.310.042,06
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.230.000,00	0,00	0,00	-1.230.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.230.000,00
INSGESAMT	10.887.630,35	561.079,66	-868.587,80	0,00	10.580.121,21	141.723,61	-122.761,22	3.270.000,00	3.147.100,14	13.727.221,35	11.029.353,96

* Bilanzierung nach IFRS

¹⁾ Höherbewertung vorhandener Wertpapiere. Es handelt sich hierbei um Zuschreibungen über die Anschaffungskosten hinaus, die mit einem negativen Vorzeichen versehen wurden.

Verkürzter Konzernanhang (ungeprüft)

1. Allgemeine Angaben	16
2. Konsolidierungskreis	16
3. Ausgewählte Angaben zur Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung	16
4. Dividende	17
5. Weitere Informationen	17
6. Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2016	17

Verkürzter Konzernanhang (ungeprüft)

1 Allgemeine Angaben

Die M1 Kliniken AG wurde im Geschäftsjahr 2007 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 107637 eingetragen und hat ihren Sitz in der Grünauer Straße 5, 12557 Berlin. Ihr Mutterunternehmen ist die MPH Mittelständische Pharma Holding AG.

Die M1-Gruppe ist in der ästhetischen Medizin tätig.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016 der M1 Kliniken AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Beachtung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Zahlen sind ungeprüft.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie der Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015.

2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Wir verweisen auf unsere Darstellung im Konzernjahresabschluss zum 31.12.2015.

3 Ausgewählte Angaben zur Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die **liquiden Mittel**, die sich insgesamt auf TEUR 337 (31.12.2015: TEUR 412) belaufen, umfassen im Wesentlichen Bankguthaben und sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 12.968 (31.12.2015: TEUR 15.655) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Unter den **Vorräten**, die sich insgesamt auf TEUR 741 (31.12.2015: TEUR 3.181) belaufen, werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden. Nach IAS 2 wurden sämtliche Kosten mit einbezogen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der jeweiligen Vorräte angefallen sind.

Zu **aktivierende Fremdkapitalkosten** sind nicht angefallen. Die Anwendung von IAS 11 ist nicht einschlägig.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 1.847 (01.01.-31.12.2015: TEUR 1.978) belaufen, beinhalten eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie Miete, Werbe- und Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten usw.

Das **operative Ergebnis** betrug TEUR 3.046 (31.12.2015: TEUR 7.016).

4. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde in 2016 eine Dividende in Höhe von 0,30 € je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

5. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

6. Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2016

Es sind nach dem Stichtag 30.06.2016 bis zum Termin der Veröffentlichung dieses Berichts keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Berlin im August 2016



Patrick Brenske
Vorstand

Weitere Informationen



1 Quellen

- 1 Vgl. IfW Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte Nr. 7 (2016/Q2). Weltkonjunktur im Sommer 2016, 15.06.2016, S. 2 ff.
- 2 Vgl. ebd.
- 3 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht August 2016, S. 32 f.
- 4 Vgl. IfW Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte Nr. 7 (2016/Q2). Weltkonjunktur im Sommer 2016, 15.06.2016, S. 2 ff.
- 5 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht August 2016, S. 32 f.
- 6 Vgl. Statistisches Bundesamt. Pressemitteilung vom 24. Mai 2016 - 171/16, S. 1 ff.
- 7 Vgl. ebd..
- 8 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht August 2016, S. 34 f.
- 9 Vgl. Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie: DGÄPC-MAGAZIN: Zahlen, Fakten und Trends in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie 2015, S. 8
- 10 Vgl. ISAPS: ISAPS International Survey on Aesthetic/Cosmetic. Procedures Performed in 2015. 2015, S. 2ff.
- 11 Vgl. ebd.
- 12 Vgl. IfW Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte Nr. 7 (2016/Q2). Weltkonjunktur im Sommer 2016, 15.06.2016, S. 5 ff.
- 13 Vgl. International Monetary Fund: World Economic Outlook Update: Uncertainty in the Aftermath of the U.K. Referendum. 19.07.2016, S. 9 ff.
- 14 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte Nr. 20 (2016/Q2). Deutsche Konjunktur im Sommer 2016, S. 2 ff.
- 15 Vgl. Medical Insight, Inc.: THE Global Aesthetic Market Study: Version XIII, May 2015, S. 28.

2 Glossar

AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Botulinumtoxin

auch Botulinum-Neurotoxin oder Botulin. Der Name stammt aus dem Lateinischen (botulus = Wurst und toxin = Gift) und bezeichnet eine der giftigsten, aber auch wirksamsten therapeutischen Substanzen. Eingesetzt wird es bei Spastiken, Spannungskopfschmerz und Migräne, übermäßiger Schweißproduktion, in der kosmetischen Medizin zur Behandlung mimischer Falten u.v.m.

Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Hyaluronsäure

zählt zu den resorbierbaren Füllern. Hyaluronsäure ist eine wasserbindende, natürliche Zuckerverbindung, die in der jungen Haut in großen Mengen vorkommt und im Laufe des Lebens zunehmend abgebaut wird. In der ästhetischen Medizin wird es zum Volumenaufbau und bei tiefen Falten eingesetzt.

Dermalfiller

bezeichnen spezielle Füllsubstanzen zum Volumenaufbau von z.B. eingefallenen Wangen oder für die Vergrößerung von Lippen, die sich nach einiger Zeit biologisch wieder vollständig abbauen.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

3 Impressum

M1 Kliniken AG
Grünauer Straße 5
12557 Berlin

Telefon: +49 (0)30 887 086 20
Telefax: +49 (0)30 887 086 229

E-Mail: ir@m1-kliniken.de
www.m1-kliniken.de

Aufsichtsrat:

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Christian Pahl
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Albert Wahl
Mitglied des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Vorstand:

Patrick Brenske

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 107637 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:

M1 Kliniken AG
Investor Relations

Fotos:

M1 Kliniken AG
iStock
Fotolia



M1 Kliniken AG
Grünauer Straße 5
12557 Berlin

Telefon: +49 (0)30 887 086 20
Telefax: +49 (0)30 887 086 228
E-Mail: ir@m1-kliniken.de
www.m1-kliniken.de